

Zum Rücktritt von Dipl-Ing. E. Tanner als Vorsteher des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und
Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du
génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **59 (1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-216907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ziert, die im Inland und im Ausland Beachtung gefunden haben. Unter den Publikationen ist zweifellos sein Lehrbuch über Photogrammetrie am bekanntesten geworden. Die erste Auflage wurde von Professor Baeschlin und von Professor Zeller gemeinsam verfaßt. Die späteren Auflagen stammen nur noch aus der Feder von Professor Zeller und erlebten manche Übersetzungen in andere Sprachen.

Mit der Stellung eines Professors an einer Hochschule wird immer mehr die Verpflichtung verbunden, auch in internationalem Rahmen tätig zu sein. Professor Zeller hat wertvollste Beiträge bei internationalen photogrammetrischen Untersuchungen geleistet. Auch bekleidete er mehrmals leitende Stellen in der Internationalen Gesellschaft für Photogrammetrie, und er war ein gern gesehener Referent auf den Kongressen. Große Verdienste hat er sich für die OEEPE erworben; es besteht kein Zweifel, daß ein bedeutender Teil der von der Schweiz in dieser Organisation geleisteten Arbeit von Professor Zeller stammt. Dabei zählen diese Arbeiten zu den einwandfreisten und genauesten, doch haben sie bis heute nicht die Beachtung gefunden, die sie verdienen würden. Diese und andere Enttäuschungen wird Professor Zeller dank seiner positiven Einstellung zu allen Dingen überwinden.

Die Eidgenössische Technische Hochschule verliert in Professor Zeller einen sehr geschätzten Dozenten. Alle ehemaligen Schüler bleiben ihm in Dankbarkeit verbunden.

F. Kobold

Zum Rücktritt von Dipl.-Ing. E. Tanner als Vorsteher des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich

Auf 31. März 1961 tritt Dipl.-Ing. ETH Ernst Tanner, Vorsteher des Meliorations- und Vermessungsamtes, nach erfolgreicher 23jähriger Tätigkeit aus dem zürcherischen Staatsdienst zurück. Er übernimmt die neu geschaffene Professur für Kulturtechnik, insbesondere kulturtechnische Planung (einschließlich Güterzusammenlegung), an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich. An der Entwicklung des Meliorations- und Vermessungswesens in den beiden letzten Dezennien, vorab der Güterzusammenlegung, der Gesamtmelioration und des landwirtschaftlichen Siedlungswesens, hat Kulturingenieur Tanner weit über die Kantonsgrenze hinaus maßgebenden und verdienstvollen Anteil.

In seiner bäuerlichen Herkunft – er stammt aus dem Schaffhauser Weinbaudorf Oberhallau – wurzelt seine Liebe zur Landschaft und sein großes Verständnis für alle Probleme unserer Landwirtschaft. Als junger Kulturingenieur war Ernst Tanner einige Jahre in privaten Ingenieurbüros tätig. Er erwarb in diesen Jahren auch das eidgenössische Patent als Grundbuchgeometer. Schon im Jahre 1930, erst 29jährig, wählte ihn der Regierungsrat seines Heimatkantons zum Chef des Meliorationsamtes Schaffhausen. Mit der ihm eigenen Initiative hat er sich der Förderung



der dortigen Güterzusammenlegung gewidmet. Die durchgeführten Werke gelten auch heute noch als zeitgemäß. Es sei nur auf die Zusammenlegung und Rekonstruktion des Osterfinger Rebberges hingewiesen.

Der Regierungsrat des Kantons Zürich wählte E. Tanner im Jahre 1938 zum Chef des zürcherischen Meliorationsamtes und gliederte diesem nach dem Rücktritt von Kantonsgeometer Leemann im Jahre 1941 auch das kantonale Vermessungsamt an. Die Jahre des Zweiten Weltkrieges brachten im Rahmen der einmaligen Leistung unserer Landwirtschaft für die Lebensmittelversorgung der Bevölke-

rung auch eine gewaltige Ausweitung der Meliorationstätigkeit. Dabei wurde bei der Wahl der in Angriff zu nehmenden Werke das Schwergewicht auf die Gemeinden und Talschaften verlegt, wo durch Entwässerung von Riedland neues Kulturland geschaffen oder nasse Wiesen in produktives Ackerland umgewandelt werden konnten. In 60 Gemeinden wurde während der Amtszeit von Ingenieur Tanner die Gesamtmelioration von den Grundeigentümern beschlossen, in 35 Gemeinden ist sie bereits ausgeführt, und in 517 Einzelentwässerungsunternehmen sind total 7158 Hektaren entwässert worden. Davon entfallen allein auf die Jahre des kriegsbedingten Mehranbaues 5172 Hektaren.

Auf dem vom früheren kantonalen Kulturingenieur J. Girsberger bereits geschaffenen Fundament hat Ernst Tanner durch Einführung zweckmäßiger Neuerungen in der Organisation und Durchführung der oft komplizierten Meliorationsunternehmen aufgebaut und konsequent weiter entwickelt. Damit hat er die Voraussetzungen zur Bewältigung der außerordentlich angewachsenen Aufgaben geschaffen. Der Einsatz der privaten Ingenieur- und Vermessungsbüros in die Projektierung und Bauleitung bei den Gesamtmeliorationen mit gleichzeitiger Konzentrierung der Tätigkeit der Amtsfunktionäre auf die administrative, finanzielle und technische Leitung der Werke ist sein Verdienst. Die Neuregelung der Finanzierung der Werke mit rechtzeitiger Amortisation der Kosten wirkte sich für die Landwirte in der Senkung der Zinsen und damit der Restkosten segensreich aus.

Die zeitgemäße Forderung nach einer planvollen Nutzung des noch

verfügbaren Bodens brachte im Laufe der Jahre eine Fülle neuer öffentlicher Aufgaben. Ingenieur Tanner verstand es, sie im Rahmen der umfassenden Meliorationsmaßnahmen zu koordinieren und damit der Allgemeinheit dienende Lösungen zu finden. Die Fachliteratur hat er durch eine erfreuliche Zahl wertvoller Publikationen bereichert. Von den zu meist aus Vorträgen im In- und Ausland entstandenen Schriften sei lediglich auf einige, aktuelle Probleme behandelnde hingewiesen: «Die Güterzusammenlegung als Planungsmittel» (1951), «Die Güterzusammenlegung, eine dringliche volkswirtschaftliche Aufgabe» (1953), «Die Umsiedelung im Rahmen der Güterzusammenlegung in der Schweiz» (1955), «Die Güterzusammenlegung im Dienste der Verbesserung der Agrarstruktur» (1959). In diesen Veröffentlichungen weist Tanner eindrücklich nach, daß unsere oft eng überbauten Dörfer einer rationell betriebenen Landwirtschaft enge Grenzen setzen. Die Aussiedelung der parzellierten Dorfbetriebe als neue arrondierte Familienbetriebe an die Wirtschaftspipherie bringt erst den optimalen Erfolg. Die soziologische, volkswirtschaftliche und bevölkerungspolitische Bedeutung der landwirtschaftlichen Siedelungstätigkeit wird darin eingehend behandelt. Im Kanton Zürich hat das landwirtschaftliche Siedelungswesen einen beachtlichen Aufschwung erfahren. Von den bis heute total 270 erstellten oder in Ausführung begriffenen neuen Außenhöfen entfallen 203 Siedelungen auf die Zeit der Amtstätigkeit von Ingenieur Tanner.

Mit dem am 1. Januar 1946 in Kraft getretenen revidierten eidgenössischen Forstgesetz stellte sich neu das Problem der Privatwaldzusammenlegungen. In der Schrift «Die Waldzusammenlegung in der Schweiz» behandelt Tanner die Privatwaldzusammenlegung, insbesondere auch die Auswirkung auf die Durchführung der schweizerischen Grundbuchvermessung und auf die Einführung und Anlage des Grundbuches.

Schon vor Jahren hat Tanner auf die Zusammenhänge zwischen der Güterzusammenlegung und der Regionalplanung, insbesondere mit der Ausführung der Fernverkehrsstraßen, hingewiesen («Güterzusammenlegung und Durchgangsstraße», 1949). Mit dem nun geplanten Bau der Nationalstraßen erhalten diese Probleme in den nächsten Jahren noch erhöhte Bedeutung.

Ingenieur E. Tanner hat sich jederzeit für die vermehrte Förderung und Entwicklung der Güterzusammenlegung eingesetzt. Durch seine Tätigkeit in europäischen Fachgremien der FAO (1953/59: Präsident der Arbeitsgruppe für Flurbereinigung und Agrarstruktur), der OEEC und andern Organisationen hat er die Güterzusammenlegung als wichtige, aus den Integrationsbestrebungen herausgewachsene agrarpolitische Aufgabe frühzeitig erkannt und damit auch dem Zusammenlegungswesen unseres Landes gedient.

An der Eidgenössischen Technischen Hochschule hat Dipl.-Ing. E. Tanner seit 1940 im Lehrauftrag über Güter-, Rebberg- und Waldzusammenlegung doziert. Er ist daher zur Übernahme der Professur für Kulturtechnik direkt prädestiniert.

Der zürcherischen Landwirtschaft und darüber hinaus allen in der Kulturtechnik tätigen Fachleuten ist es Bedürfnis, die außerordentlichen Verdienste des scheidenden Vorstehers des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes anzuerkennen und ihm für die hervorragenden Leistungen herzlich zu danken. Wir wünschen Professor Tanner auch zu seiner neu übernommenen Aufgabe vollen Erfolg und Befriedigung.

W.

Alt Direktor Karl Schneider 75jährig



Am 21. Juli kann Herr Dipl.-Ing. Karl Schneider, alt Direktor der Eidgenössischen Landestopographie, seinen 75. Geburtstag in bester Gesundheit feiern. Noch immer verfolgt er mit größtem Interesse das Tagesgeschehen und die Entwicklungen auf dem Gebiete des Vermessungs- und Kartenwesens. Mehr als früher kann er sich nun im Ruhestand mit den kulturellen Dingen beschäftigen, die ihm seit jeher am Herzen lagen. Dankbar gedenken wir seiner Verdienste um die Einführung der Photogrammetrie als Aufnahmemethode für die Landeskarten und um die Herausgabe der ersten Blätter.

Wir wünschen dem Jubilar viele glückliche Jahre.